

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 82. Neuenbürg, Mittwoch den 15. Oktober 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Waiblingen.

A u f r u f.

Der Instrumentenmacher August Hampp von Renningen, DL. Leonberg, hat unter Vorzeigung eines Lotterieplans, nach welchem er zwei Claviere im Werth von 200 fl. und 160 fl. auszuspielen beabsichtigte, an verschiedene Personen Loose verschlossen, und hiedurch erweislichermassen die Summe von 153 fl. 30 fr. erhalten.

Die Claviere hat er jedoch nicht ausgespielt, sondern verkauft, und den Erlös für sich verwendet. Ueberdies findet sich in dem Lotterieplane eine Reihe, wie es scheint, absichtlich ausgelöschter, nicht mehr lesbarer Namen von Loosabnehmern.

Es werden daher, um denselben zur Strafe ziehen zu können, alle diejenigen, welche demselben Loose abnahmen, aufgefordert, hievon unter Angabe der Anzahl und der Nummern der Loose entweder der unterzeichneten Stelle, oder ihren Ortsobrigkeiten unverzügliche Anzeige zu machen.

Die Letztern werden um baldmöglichste Mittheilung der erhaltenen Anzeige ersucht.

Den 3. Okt. 1851.

K. Oberamtsgericht.
Krauß.

Forstamt Altensteig.

Revier Enzklösterle und Hofstett.

H o l z - V e r k ä u f e.

In den Staatswaldungen der genannten Reviere wird, nachdem die entgegenstehenden Hindernisse beseitigt sind, nachstehendes Material zum Theil wiederholt zur Versteigerung gebracht werden, zu welcher die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verhandlung der vorgerückten Jahreszeit wegen, je

Vormittags 10 Uhr

in Enzklösterle beginnen wird.

1) Revier Enzklösterle:

Montag den 20. dieses Monats,
im Langenhart A. und C., Hirschkopf C., Dietersberg A. und C., Schöngarn B., Wanne A.
9146 Stämme tannen Langholz;

2) Revier Hofstett:

Dienstag den 21. dieses Monats,
a. im Schöllkopf:

7749 Stämme tannen Langholz,
5200 Stück tannene ungebundene Wellen;

b. im Peterschachen C.:

306 Stämme tannen Langholz,

181 Stück dto. Säglöße,

5 Klafter buchene Prügel,

21 " tannene dto.,

13 1/2 " dto. Rinde und

1600 Stück tannene ungebundene Wellen;

c. im Schimpfengrund:

632 Stämme tannen Langholz,

235 Stück dto. Säglöße,

18 Klafter tannene Prügel,

2000 Stück tannene geschätzte Wellen.

Altensteig, den 10. Oktober 1851.

K. Forstamt.

G r ü n i n g e r.

Neuenbürg.

S t r a ß e n s p e r r e.

Wegen der Pflasterungsarbeiten in der hiesigen Hafnersteige kann dieselbe von Morgen an 14 Tage lang nicht mehr von Gefährten befahren werden. Indem man dies bekannt macht, werden die betreffenden Fuhrleute mit ihren Gefährten auf die Straße über den Riegerswasen und die Pforzheimer Straße verwiesen.

Den 8. Okt. 1851.

Genehmigt:

K. Oberamt.

Baur.

Stadtschultheissenamt.

Meeß.

Wildbad.

S c h n i t t w a a r e n - V e r k a u f.

Die Stadtgemeinde Wildbad verkauft am Freitag den 17. dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich:

- 450 Stück Schiffdielen,
 - 125 " gute Mitteldielen und
 - 100 " geringe Mitteldielen,
- wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. Oktober 1851.
Stadtschultheissenamt.
Mittler.

Schö m b e r g.

Heu- und Dehnd-, Kühe- und Gaisel-Verkauf.

Am Montag den 3. November d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
werden auf hiesigem Rathhause
ca 400 Etr. Heu und Dehnd,
3 Kühe und
1 Gaisel

im Exekutionswege öffentlich versteigert.
Hiezu werden etwaige Kaufs Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß den Käufern die gesteigerten Gegenstände am Verkaufstage sogleich zugesagt werden.

Den 3. Oktober 1851.
Schultheissenamt.
Reuther.

Bauafford.

Am Freitag den 17. d. Mts.,
wird die Zimmerarbeit des Wehrs zur Lehen-Sägmühle im Abstreich vergeben werden, deren Kosten im Voranschlag ohne Holz-Anschaffung und dessen Befuhr zu 436 fl. 49 kr. berechnet sind.

Wozu die Liebhaber auf das Rathhaus in Dobel eingeladen werden.
Den 10. Oktober 1851.

Im Auftrag des K. Bezirks-
Bauamts Calw.
M a y r, Baumeister.

Privatnachrichten.

Neu e n b ü r g.

Geschäfts - Empfehlung.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich das Geschäft meines selg. Mannes ganz wie bisher fortbetreiben werde und erlaube mir deshalb, Gönnern und Freunden meines selg. Mannes, seitherigen Kunden und dem übrigen Publikum mein Geschäft zu gültigem Zuspruch und geneigten Bestellungen ganz ergebenst zu empfehlen, indem ich gute Waare und schnelle Bedienung zusichere.

Ferner zeige ich an, daß ich meine Wiese in der Neuth sammt Scheuer darauf auf mehrere Jahre zu verpachten gesonnen bin.

M a n e M a h l e r,
Jak. Chr. Mahler, Seifensieders
Wittwe.

H ö f e n.

Verlorene Floßkette.

Durch die Ueberschwemmung am 1. August ist mir eine Floßkette von hier aus bis an die Größelthalbrücke mit dem Holzstamm, an welchem sie befestigt gewesen, fortgeschwemmt worden und konnte ich, aller Mühe ungeachtet, bis jetzt nicht mehr in ihren Besitz gelangen. Dieselbe ist ungefähr 60 Fuß lang, 250 Pfund schwer und besteht aus sehr engen Geleichen, an welchen von 10 zu 10 Fuß ein Ring zum Befestigen der Floßwieden angebracht ist.

Wer mir nun diese Kette zurückbringt oder doch sichere Auskunft darüber zu geben im Stande ist, erhält eine Belohnung von 3 Kronenthalern.

Den 14. Oktober 1851.
Johann Bodamer.

W i l d b a d.

Sattlermeister Schwarzwälder hat eine zweispännige Droschke, welche auch einspännig geführt werden kann, zu verkaufen; auch können zwei Chaisengeschirre dazu abgegeben werden.
Den 12. Okt. 1851.



Sattlermeister Schwarzwälder hat eine zweispännige Droschke, welche auch einspännig geführt werden kann, zu verkaufen; auch können zwei Chaisengeschirre dazu abgegeben werden.
Den 12. Okt. 1851.

Neu e n b ü r g.

Von einem Hause werden 8 Wohnzimmer, worunter 5 heizbare, nebst Kammer, Keller und Stallung zu verkaufen gesucht.

Es kann hievon täglich Einsicht genommen werden. Wo, sagt

die Redaktion.

B i r k e n f e l d.

Einen starken zweispännigen Ochsenwagen und eine Puzmühle hat zu verkaufen
Jakob Rieth, Metzger.

Neu e n b ü r g.

Auf dem Wege von Neuenbürg bis Wildbad ist ein Schirm verloren-gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben in der Buchdruckerei abzugeben.

Kronik.

Deu t s c h l a n d.

Frankfurt, 7. Okt. Am ersten Advent (30. Nov.), mit welchem das neue Kirchenjahr beginnt, wird wieder Gottesdienst in der ihrer Bestimmung zurückgegebenen Paulskirche gehalten werden.

W ü r t t e m b e r g.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliesung die Gerichtsnotarsstelle in Tübingen dem Gerichtsnotar Müller



in Freudenstadt, — die erl. Professorsstelle an dem obern Gymnasium in Heilbronn in Verbindung mit dem Ephorat an dem neuerrichteten Pensionat dem Präzeptor Adam in Brackenheim, — die erl. Pfarrei Baihingen, Amtsbef. Stuttgart, dem Pfarrer Mayer in Mundelsheim, Def. Marbach, — die erl. Pfarrei Schmidlen, Def. Cannstatt, dem seitherigen Professor der Theologie zu Bonn, Staib, aus Benningen, DA. Ludwigsburg, — die erl. Assistenzarztstelle bei der Heilanstalt in Winnenthal, dem prakt. Arzte Mammel in Heubach gnädigt übertragen, — den Oberamtsrichter Weinschenk und den Zuchtpolizeihausverwalter, Oberamtsrichter Smelin in Rottenburg, — den Sekretär Zimmer bei dem Gerichtshof in Ulm — und den ev. Pfarrer Poths in Ehamm, Def. Ludwigsburg in den Ruhestand gnädigt versetzt.

Diensterledigungen:

Die Oberamtsrichtersstelle erster Klasse in Rottenburg, — die Stelle eines Verwalters an dem Zuchtpolizeihaufe daselbst, — die Sekretärsstelle bei dem Gerichtshof in Ulm, — die Gerichtsnotarstelle in Freudenstadt, — eine Kanzlistenstelle bei dem Gerichtshof in Tübingen — und die Aktuarsstelle bei dem Oberamt Hall.

Der Schuldienst zu Nebringen wurde dem Schulmeister Koch zu Hochdorf, Dekanats Freudenstadt, übertragen.

Zu Schuldheissen wurden ernannt: der seitherige Gemdpsfl. Schwegler in Bermaringen, DA. Blaubeuren, — der resign. Schuldheiß Weiß zu Gospolzhofen, DA. Keutkirch, — der Gemeinderath Frey zu Jogenweiler, DA. Ravensburg, — Joh. Mich. Matthes zu Dürbheim DA. Spaichingen.

Gestorben:

Den 8. Oktober zu Abtsgmünd Revierförster Kerler, 60 Jahre alt.

Stuttgart, 10. Okt. Wie wir hören wird die Anno 1849 aufgelöste Feldjägerschwadron mit dem 1. Dezember d. J. wieder in's Leben treten, und bis dahin ihre neue Kaserne, bisheriges Lokal des Hauptpostamts, beziehen. (D.Kr.)

Stuttgart, 12. Okt. Durch die möglichste Beschleunigung des Drucks der Brief-Freimarken war es möglich, solche heute schon abzugeben. Sie sind etwas größer, als die der andern Staaten des Postvereins, und unterscheiden sich durch die Farben des Papiers nach den verschiedenen Taxationen. Die zu 1 fr. sind blaßgelb (Chamois), die zu 3 fr. gelb, die zu 6 fr. grün und die zu 9 fr. blaßroth. (St.-Anz.)

B a d e n.

Mannheim, 10. Okt. Die Auswanderung geht ununterbrochen ihren Gang und zwar in solcher Stärke, daß auf den Tag im

Durchschnitt 150 Auswanderer zu rechnen sind; die Schweiz, Württemberg, Rheinbayern und Baden liefern die Hauptfontingente hierher. Heute früh giengen auf den Schiffen der hiesigen Dampfschiffahrtsgesellschaften nicht weniger als 1100 Auswanderer, meist Schweizer, Württemberger und Rheinbayern, rheinabwärts; für morgen sind deren bereits 300 angesagt. Der Wasserstand des Rheins beträgt nur wenig unter Mittelwasser. (Fr. Z.)

O e s t r e i c h.

Aus Oestreich berichtet man von einer ernstlichen Ministerkrisis. Als Nachfolger des Dr. Bach, Minister des Innern, wird Graf Hartig genannt. — Der neue allgemeine Zolltarif soll in den nächsten Tagen zur Vollziehung kommen und dann die Basis für die eifriger als je verfolgte Intention der deutsch-österreichischen Zoll- und Handelsvereinigung bilden. — Der Kaiser wird nach Galizien reisen.

Wien, 7. Okt. Seit einiger Zeit wird hier eine starke Getreidedurchfuhr aus Ungarn nach Bayern wahrgenommen. Für die Kunstmühle des Großhandlungshauses Neuffer allein sind 2500 Mezen Weizen auf der Donau von Ungarn nach Regensburg hier durchgeführt worden.

Triest. Durch die anhaltenden Regengüsse in den Gebirgsthälern im lombardisch-venezianischen Königreich ist der Wildstrom Balstagna der Art ausgetreten, daß im gleichnamigen Orte 54 Häuser durch den Andrang des mit Gerölle von den Ufern abgelösten Erdreichs theils fortgerissen, theils an Ort und Stelle zerstört wurden. Auf der Poststraße von Vicenza nach Treviso wurden vier steinerne Brücken durch den ebenfalls in Folge der Regengüsse angeschwellenen Wildstrom Tesina zerstört. Eben so wurde der Hafendamm von Castiglana am linken Ufer der obern Brenta durch das Hochwasser weggerissen.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

In Frankreich gewinnt neben der Candidatur Joinvilles auch die Changarniers erstere Bedeutung. Der schweigsame Präsident, heißt es, wolle mit einer Botschaft an die Nationalversammlung bei ihrer Wiedereröffnung hervortreten, die dem Wahlgesetz vom 31. Mai ungünstig sey. Dabei bringt jeder Tag neue Staatsstreichgerüchte und angebliche Ministerwechsel. Die Angelegenheit der Goldbarrenlotterie stellt einen ferner Corruptionsprozeß in Aussicht, die ein so düsteres Licht auf die höheren Kreise der französischen Gesellschaft werfen und schon öfters verhängnißvoll geworden sind.

S p a n i e n.

Spanien hat einige Verbesserungen und Neuerungen in der innern Verwaltung von Cuba getroffen.



Großbritannien.

England trifft Vorbereitungen zum Empfang Rossuths. Diese Angelegenheit scheint mehr als irgend etwas Anderes die Diplomatie der drei östlichen Großmächte zu beunruhigen und gegen England zu erbittern. Der unabhängigen öffentlichen Meinung des Landes gegenüber hat die englische Regierung kein Mittel, großartige Manifestationen zu hindern. Neueste Nachrichten sprechen davon, daß der österreichische Gesandte am englischen Hofe seine Pässe fordern werde, sobald Rossuth die Erlaubniß zum Lande erhalte. — Die englische Flotte im Mittelmeere soll verstärkt werden.

Schweiz.

Die Schweiz ist in Folge der bevorstehenden Nationalrathswahlen in bedeutende Aufregung versetzt.

In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag sind in Genf den Leuten zwar nicht gebratene Tauben in den Mund, aber doch Wachteln in die Höfe gestogen. Ein bedeutender Zug dieser Vögel ließ sich über der Stadt nieder, und in den Straßen und Höfen fand man Hunderte derselben durch Müdigkeit und Regenwetter so erschöpft, daß man sie mit den Händen ohne Mühe fangen konnte.

Auch etwas vom evangelischen Kirchentag in Elberfeld.

(Schluß.)

Jetzt trat ein älterer Mann auf die Rednerbühne, einfach und schlicht in seiner ganzen Erscheinung. Es war Fürst Lieven von Lievland. Der sprach also: Ich freue mich in diesem Kreis zu stehen, wo wir alle Glieder sind und Christus ist das Haupt. Es ist wahr, unser Stand ist ein armer Stand. „Eher wird ein Kameel durch ein Nadelöhr gehen, als daß ein Reicher in's Reich Gottes kommt.“ Dieser Spruch des Herrn hat mir schon oft bange gemacht um den ganzen Adelsstand. Doch bei Gott sind alle Dinge möglich, wenn nur der Adel sein Elend einseht. Es ist ein geistliches Proletariat im Adel, und dies ist das Allerärmste. Aber warum sendet denn die Kirche nicht ihre Hilfe zu diesen ärmsten Proletariern? warum ist sie so unbarmherzig? Ich bin Vater von 12 Kindern, und habe schon oft meine Arme ausgestreckt nach christlichen Lehrern für meine Kinder — und habe keinen bekommen. Die Kirche trägt auch ihre Schuld — die Lehrer und Prediger müssen christlicher werden.“ So sprach der alte Fürst Lieven, und wenn Wächern oben gerufen hat: „wer schreibt einen Brief an den deutschen Adel?“ so war es jetzt dieser alte Fürst, der von der andern Seite rief: wer schreibt einen Brief an die deutschen Prediger und Lehrer? Und siehe da, am andern Tag wurde auch hiefür Antwort gegeben. Unser Prälat Kapff hatte zu berichten über die Frage, wie die Geistlichkeit zu missioniren sey, d. h. wie die innere Mission auf die Diener der Kirche einzuwirken habe, damit sie selber tüchtiger, frömmer und gläubiger und eben dadurch fähiger und williger werden mögen, als Knechte Gottes das Reich Gottes auf Erden zu vermitteln und so dem armen Volk und Vaterland durch alle Stände hindurch die so nöthige geistliche und leibliche Hilfe zu beschaffen.

Und nun in dieser Hinsicht hat unser Prälat Kapff einen Vortrag gehalten, so wahr und treu, so herzlich und einfach, so tief und bescheiden, daß keiner es wagte, über dasselbige Thema weiter zu reden. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt, den Vortrag Kapff's drucken zu lassen und ihn in alle evangelischen Pfarrhäuser des deutschen Vaterlandes zu schicken. Und nun dieses Beides, der Brief an den deutschen Adel, und der Brief an die evangelische deutsche Geistlichkeit, erschien mir als das Neue und Eigenthümliche, und als das Wichtigste auf diesem Kirchentag. Adel und Geistlichkeit gelten ja vielfach als die Feinde des eigentlichen sogenannten Volks. Aber hier hat das Volk hören können, wie beide das Volk auf ihrem Herzen tragen, und wahrlich dieser Kirchentag zu Elberfeld wird in der Geschichte einst genannt werden als ein Tag, wo ein Schritt weiter geschehen ist in der Erkenntniß, daß alle Stände für einander und besonders die höhern Stände für die niederen zum Dienst der Liebe und Aufopferung berufen sind, also daß mehr und mehr das ganze Volk von innen heraus erbaut werden soll, als eine vielgegliederte Gemeinde des Herrn, der alles Uebrige zufallen muß.

Soll ich aus der Fülle dessen, was in Elberfeld gesehen und gehört worden, noch Einiges mittheilen, so darf ich nicht vergeßen, welcher einen wunderbaren Eindruck die vielen Abgesandten der evangelischen Gemeinden aus den verschiedensten Theilen der Erde gemacht haben. Da sprachen zwei Abgesandte der evangelischen Gemeinde zu London, deren Rede Satz für Satz verdolmetscht werden mußte, da sprach ein Prediger aus Lausanne, dessen französische Rede übersetzt werden mußte, — Da sprach Einer im Namen der Presbyterianer in Irland, der als Missionär aus Damaskus kam, — da sprachen Prediger aus Holland und Belgien, und ein Zimmermann aus Constantinopel, im Namen der 80 evangelischen Familien daselbst. Dieses soll nur angedeutet seyn zum Beweis, wie mächtig alle evangelischen Gemeinden der Erde vom Geist der Einheit ihres Glaubens ergriffen werden. Selbst aus Amerika war ein Abgeordneter gekommen, und nicht ohne gewaltigen prophetischen Fernblick zu geben in die herrliche Zukunft, hat Prediger Sander zu Elberfeld das letzte Wort gesprochen, daß dieser Kirchentag und die evangelische Kirche vor seinem Auge stehe wie die Arche in der Zeit der Fluth, und wenn auch die Wasser noch höher gehen mögen, der Tag wird doch kommen, wo die Taube kann ausfliegen und das Delblatt zurück bringen zum Zeichen, daß es Friede sey auf Erden und im Himmel. B.

Gold- & Silber-Course. Frankfurt, 11. Okt. 1851

	fl.	fr.
Pistolen	9	37-38
Preussische Friedrichsd'or	9	56-57
Holländische 10 fl. Stücke	9	47 $\frac{1}{2}$ -48 $\frac{1}{2}$
Rand-Dukaten	5	34 $\frac{1}{2}$ -35 $\frac{1}{2}$
20-Frankstücke	9	26 $\frac{1}{2}$ -27 $\frac{1}{2}$
Englische Souverains	11	50-51
Preussische Thaler	1	45 $\frac{1}{4}$
Preussische Kassenscheine	1	45 $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$
5-Frankenthaler	2	21 $\frac{1}{4}$
Hochhaltig Silber	24	30-32

